

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,75 RM, unter Streifband 2,10 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,- RM in Landeswährung (6 U. S. A. \$, 30 Schweizer Franken usw.)

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend, Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin C 2, Breite Straße 8-9.

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,27 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,17 RM. Die ganze Seite wird mit 255,- RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,7 RM).

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: E1 Berolina 5641

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 28, Jahrgang 54

★

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin C 2

★

12. Juli 1930

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Reichstagung der deutschen Uhrmacher in Münster i. W.

Keinem Zweifel kann es unterliegen, daß die deutschen Uhrmacher sich von ihrer diesjährigen Reichstagung, was die Klärung wichtiger verbandspolitischer Fragen und überhaupt die Anbahnung einer wirklich fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den drei Gruppen des Uhrengewerbes angeht, nicht viel versprechen, und damit haben sie gewiß recht. In dieser Hinsicht nehmen wir nur einen weiter unten noch zu besprechenden wichtigen Punkt, der nicht unbegründete Hoffnungen auf die Zukunft wachruft, aus: die Ausstellung „Die moderne Zimmeruhr“. Im übrigen stehen große Fragen, die das Gesamtgewerbe angehen, ernsthaft nicht zur Entscheidung. Die vor einigen Monaten von der Uhrenindustrie plötzlich mit größter Entschiedenheit aufgestellte Forderung der Festsetzung von Einzelhandels-Verkaufspreisen und deren Bekanntgabe in Zeitungsanzeigen ist zwar, zumal in Verbindung mit den weitgreifenden anderen Problemen, die gleichzeitig dadurch aufgerollt werden, eine Angelegenheit erster Ordnung, doch ist sie schon durch das Votum der letzten Hauptausschußsitzung und die Einsetzung des Wirtschaftsausschusses ent-

schieden worden. Zwar steht es der Vollversammlung der Reichstagung frei, einen anderen Beschluß zu fassen, doch ist damit nach Lage der Verhältnisse gar nicht zu rechnen.

An der Tatsache, daß die Entwicklung in diesem wichtigsten Punkte den bekannten Verlauf genommen hat, und daß die im vorigen Jahre aufgestellten Mindestforderungen der Uhrmacher noch keine Erfüllung gefunden haben, ist letzten Endes die so außerordentlich schlechte Wirtschaftslage schuld. Nicht nur, daß sie rein materiell dieses oder jenes erschwert oder unmöglich macht — sie bedeutet auch für die Nerven eine starke Belastung und beeinträchtigt die frische Entschlußkraft, die Voraussetzung für den Erfolg auch in den Verbandsarbeiten. Trüber Pessimismus herrscht, wohin wir auch sehen, und, was am schlimmsten ist, niemand weiß zu sagen, wann und weswegen ein Wiederanstieg erfolgen wird. Befestigt wird diese verständliche, aber gefährliche Geisteshaltung dadurch, daß die ganze Welt, seit geraumer Zeit selbst das reiche Amerika, von der wirtschaftlichen Krise betroffen ist. So besteht denn die große Gefahr, daß eine fatalistische Stimmung sich im-



Das Schloß zu Münster i. W.